

weichungen beschäftigen. Dabei stellte sich heraus, daß die Qualitätsprobleme in den Plattenwerken Coswig und Bautzen auf schlechte Leitungstätigkeit zurückzuführen sind. Bei einigen staatlichen Leitern in diesen Betrieben ist die Tonnenideologie ausgeprägt. Es wird vorrangig produziert, was mit wenig Aufwand viel Geld bringt.

Anders dagegen ist es im Plattenwerk Gerokstraße in Dresden, dem ältesten des Wohnungsbaukombinates. Die Werktätigen dieses Betriebes produzieren Bauelemente für das innerstädtische Neubaugebiet Prager Straße und Platz der Einheit, deren Qualität sich sehen lassen kann. In diesem Plattenwerk - so die Erkenntnis der Mitglieder der Arbeitsgruppen - ist die persönliche Verantwortung des einzelnen Werktätigen für den Wohnungsbau stark ausgeprägt. Jeder weiß, was von seiner Arbeit abhängt. Qualitätsarbeit gehört in diesem Betrieb zur Ehre jedes Plattenwerkers. Sie steht im Mittelpunkt der politischen Arbeit der Genossen in den Kollektiven. Zu den bewährten Erfahrungen dieses Plattenwerkes gehört, daß sie eng mit den Taktstraßen und Projektanten der Häuser Zusammenarbeiten, dadurch die Anforderungen an ihre Erzeugnisse und den Ablauf auf den Baustellen kennen.

### **Erfahrungsaustausch im Stadtbezirk**

Die Zentrale Parteileitung des Wohnungsbaukombinates empfahl dem Kombinatdirektor, künftig den Leistungsvergleich von der Arbeit des Projektanten bis zur fertigen Übergabe des Bauvorhabens zu organisieren. Damit sollen alle am Wohnungsbau Beteiligten in die Qualitätsarbeit einbezogen werden. Weiterhin sind neue Wettbewerbskriterien zu erarbeiten, die die Zusammenarbeit der Kollektive fördern. Über die Verwirklichung dieser Aufgaben berichten der Kombinatdirektor und der Vorsitzende der Zentralen BGL regelmäßig vor der Zentralen Parteileitung des Kombinates.

Die Stadtbezirksleitung Dresden-Süd der SED unterstützt den Leistungsvergleich zwischen den Kombinat und Betrieben. Sie organisiert zweimal im Jahr einen großen Erfahrungsaustausch. Er beginnt mit einer Information über die Leistungsentwicklung im Stadtbezirk. Diese nennt nicht nur die Betriebe und Kollektive mit den besten ökonomischen Ergebnissen, sondern auch jene, die noch Reserven in der Auslastung der Arbeitszeit und der Grundfonds, in der Qualitätsarbeit, in der Senkung der Kosten, in der Materialökonomie haben. Anhand eines Vergleiches wichtiger ökonomischer Kennziffern werden ökonomische Zusammenhänge dargestellt und Aufgaben aus der Wirtschaftsstrategie der Partei erläutert. Sie sind für die teilnehmenden Parteisekretäre der Hinweis, in den Parteileitungen über einige Fragen der ökonomischen Leistungsentwicklung gründlicher nachzudenken. Kombinatdirektoren, Betriebsleiter, Parteisekretäre und Leiter von Arbeitskollektiven, Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektiven erhalten die Möglichkeit, ihre guten Erfahrungen darzulegen. Sie berichten, wie sie den Kampf um die DDR-Spitzenwerte führen und die politische Arbeit unter den Werktätigen organisieren.

Nach wie vor gibt es in diesem Stadtbezirk aber auch noch Beispiele, wo durch Leitungen von Grundorganisationen der Leistungsvergleich auf das Parteileben ausgedehnt wird. Aber Kennziffern wie die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen und am Parteilehrjahr, die Aufnahme von Kandidaten oder die Anzahl persönlicher Gespräche vertragen sich nicht mit dem Grundanliegen der ökonomischen Leistungsvergleiche: die Ursachen für unterschiedlichen Aufwand und unterschiedliche Ergebnisse aufzuzeigen, die Wege zu höchsten Leistungen aufzudecken und die ungerechtfertigte Differenziertheit durch die Anwendung der besten Erfahrungen zu überwinden.

Lothar Regenber

### **Leserbriefe**

ШАРБИЯВ «МВАДОЛИН

### **Die Verantwortung der ABI-Kommission**

Seit 25 Jahren besteht die ABI-Kommission in unserem Betonwerk Rethwisch der Deutschen Reichsbahn. In dieser Zeit hat sie mit dazu beigetragen, daß die Beschlüsse unserer Partei im Interesse der Werktätigen verwirklicht werden. Als Organ der Parteileitung wirkt die Kommission unmittelbar unter Führung der Parteiorganisation.

Mit den Kontrollen geht es stets darum, eine hohe Staatsdisziplin zu sichern und die Einhal-

tung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit zu gewährleisten. Deshalb werden die Kontrollen gründlich vorbereitet. Die Kommission wird vom Parteisekretär angeleitet. So wird neben der sachlichen auch die politische Motivation unterstützt. Die Auswertung der Kontrollen erfolgt bei Komplexprüfungen durch die Kommission und die Parteileitung. Das sichert eine hohe Wirksamkeit, und die Kontrolle der Auflagen und Termine ist ge-

währleistet. Die Berichterstattung der staatlichen Leiter über «Schlußfolgerungen und Leistungsentscheidungen hat sich ebenfalls bewährt.

Besonders wirksam wurde die Betriebskommission bei der Durchsetzung der Energiepolitik. Es geht darum, den Energieverbrauch exakt zu planen und die Spitzenbelastungszeiten so zu gestalten, daß energieintensive Maschinen ohne Störung des technologischen Ablaufs abgeschaltet werden. In enger Zusammenarbeit mit dem Energetiker

Fortsetzung auf Seite 139